Artikel vom 07.05.2020 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 02:25 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/klimawandel-bleibt-topthema

Klimawandel bleibt Topthema

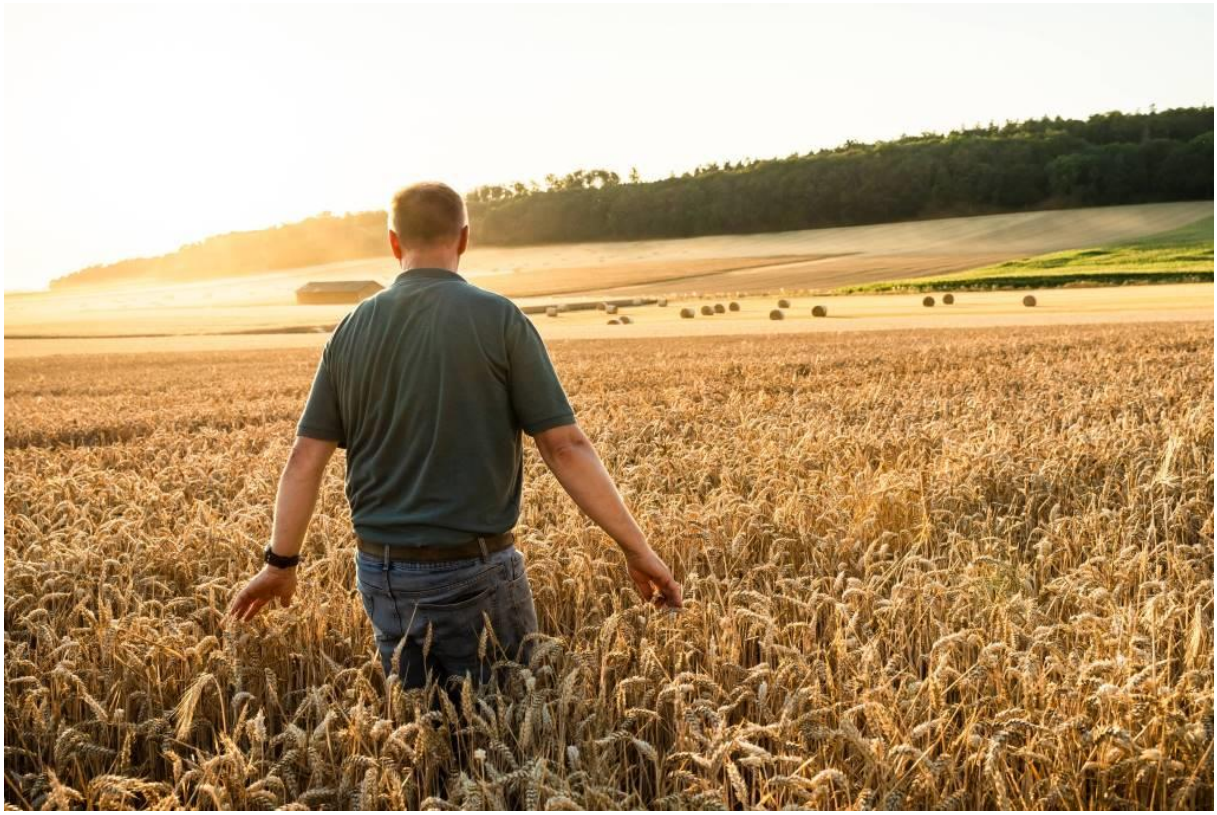


Foto: imago images/Countrypixel

Der Klimawandel bleibt für den Deutschen Bauernverband (DBV) auch während der aktuellen Corona-Krise ein Topthema. „Wir dürfen in unseren Bemühungen, diesen einzudämmen, jetzt nicht nachlassen“, erklärte DBV-Präsident Joachim Rukwied am Dienstag vergangener Woche zum Abschluss des diesjährigen Petersberger Klimadialogs. Die derzeitige Trockenheit verdeutliche nochmals, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen der Menschheit sei und die Landwirtschaft besonders betreffe. Es wäre schlichtweg unverantwortlich, den Klimaschutz hintenanzustellen, auch wenn aktuell die Bewältigung der Corona-Pandemie alles überlagere. Die heimischen Bauern produzierten regional erzeugte Lebensmittel und stünden für Versorgungssicherheit, unterstrich Rukwied. Vielen Menschen werde in diesen Wochen erst wieder bewusst; wie wichtig die Rolle der Landwirtschaft sei. Klimaschutz und -anpassung sowie Ernährungssicherheit müssten als gleichwertige Ziele verfolgt werden. „Wir Bauern sind uns unserer Verantwortung für die Umwelt und die Versorgung der Bevölkerung bewusst; beides werden wir in Zukunft leisten“, zeigte sich der Verbandschef sicher.

Der Petersberger Klimadialog, der seit Jahren als internationale Klimaschutzkonferenz auf Ministerebene durchgeführt wird, fand dieses Jahr als Videokonferenz statt. Die Teilnehmer unterstrichen, dass der Klimawandel eine akute Bedrohung bleibe und der Neustart der Wirtschaft auch dazu genutzt werden müsse, die nötigen Fortschritte im

Klimaschutz zu erreichen. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel begrüßte in ihrer Rede das Ziel, in der Europäischen Union die Treibhausgasemissionen bis 2030 auf 50 % bis 55 % gegenüber dem Niveau von 1990 zu verringern. Bundesumweltministerin Svenja Schulze hob hervor, dass das Leitbild für den wirtschaftlichen Neustart nicht „die alte, sondern eine bessere Welt“ sein müsse. *AgE*